

# „Zeilsemer Meedche“ macht jetzt Kabarett

**HÖCHST/ZEILSHEIM** Claudia Jacobacci ist Ensemblemitglied der Münchner Lach- und Schieß-Gesellschaft

Zwar lebt sie seit 2005 in München, doch kommt sie immer gerne zurück von der Isar an den Main: „Für mich ist Höchst der schönste Stadtteil in Frankfurt. Ich mag den Wochenmarkt, die Markthalle, die Altstadt, die Äppelwoikneipen am Schloßplatz, den wunderschönen Bolongaropalast und eine Fahrt mit der Fähre hinüber in die Auen und die Schwanheimer Dünen“, sagt Claudia Jacobacci. 1973 ist sie in Höchst zur Welt gekommen, aufgewachsen in Zeilsheim. Mit „Exitenzen – Reloaded“ gibt sie ihr Debüt auf der Kabarettbühne, bei der „Münchner Lach- und Schießgesellschaft“.

## Höchster Garde '74 und „Laiensclub“

„Es hat mich schon recht früh auf die Bühne gezogen, und so stand ich mit vier Jahren das erste Mal mit meiner Kindertanzgruppe in der Jahrhunderthalle Hoechst auf der Bühne“, erzählt sie. Sie ging zur Käthe-Kollwitz-Schule, später auf die MTS in Hofheim. Viele Jahre war sie aktiv in der Schautanzgruppe der Höchster Garde '74, bis sie das Theaterspielen für sich entdeckte. „Ab da war ich dann im Laiensclub – damals hieß das noch Schülerclub – im Schauspiel Frankfurt, im Kellertheater, im Theater Willy Praml und bei Theater Domino, bis ich nach Bayern auf die Schauspielschule bin“, umreißt sie ihren Werdegang. Später war sie unter anderem Autorin, Produzentin und Darstellerin der deutsch-französischen Tanztheaterproduktion „197 1973“, mit der sie durch Frankreich und Deutschland tourte. Theater hat sie allerdings auch in Stuttgart und München und anderswo gespielt. Außerdem ist Claudia Jacobacci eine gefragte Sprecherin.

2008 stand sie das erste Mal in ihrer Heimat auf der Theaterbühne – bei „Barock am Main“ mit

Michael Quast als „Menschenfeind“. Bis 2015 hat sie immer wieder mit Quasts Ensemble gespielt, etwa in „Der Geizige“, „Don Juan“ oder „Der tollkühne Theaterdirektor“.

Jetzt also Kabarett – und wieder Höchst: Mit der „Münchner Lach- und Schießgesellschaft“ wird sie am Freitag, 1. Mai, im Neuen Theater Höchst zu erleben sein und zwei Tage vorher im Mainzer Unterhaus. Sie und drei Männer bilden das Ensemble der „Münchner Lach- und Schießgesellschaft“. Die von Dieter Hildebrandt und Sammy Drechsel in den 1950er Jahren gegründete Münchner Kabaretttruppe drohte, eine reine Männer-Kombo zu werden – bis sie kam, weshalb die „Welt“ sie bereits in die Nähe einer Schwabinger Jeanne d'Arc rückte.

Beim Ensemble dabei ist Norbert Bürger, der seit 1987 als Musiker, Komponist und Arrangeur tätig ist. Schon seit 1997 ist er Frontman der Band „Bürger und die Pretty-Boys“; sein satirisches und schauspielerisches Talent lebte er bis 2007 als Teil des Musik-Comedy-Duos „Orchester Bürger Kreitmeier“ aus. 2011 schrieb er sein erstes Kabarett-Solo „Bürger from the hell“. Darüber hinaus ist



Gleich mit drei Herren kommt Claudia Jacobacci als Ensemble der „Münchner Lach- und Schießgesellschaft“ in die alte Heimat.

er Studiogitarrist der BR-Fernsehsendungen „Freitag auf d'Nacht“ und „Schleichfernsehen“.

Und dann sind da noch Sebastian Rüger und Frank Smilgies, beide Absolventen der Folkwanghochschule in Essen. Nach verschiedenen Stationen an Theatern quer durch die Republik musste was Eigenes her, um ihrer Leidenschaft, die Verbindung aus Musikalität und der Liebe zu den Absurditäten des Lebens, Rechnung zu tragen. Und so gründeten sie „Ulan & Bator“ – das vielleicht absurdeste Duo auf den Kleinkunstabühnen der Republik. Gerade erst waren sie am 11. Februar im Neuen Theater Höchst zu Gast. Sie versprechen, auch wenn sie bei der „Lach- und Schießgesellschaft“ sind: „Ulan & Bator“ wird es weiter geben.

## Vielleicht geht's in die „Wunderbar“

Vielleicht kann Claudia Jacobacci den drei Herren auch mal ihr früheres Lieblingslokal, die „Wunderbar“ direkt neben dem Neuen Theater, zeigen. Sie schwärmt: „Die Wunderbar war früher ‚the place to be‘; sie ist so bunt und gegensätzlich, so ursprünglich und innovativ.“ **HOLGER VONHOF**



Claudia Jacobacci trinkt, obwohl inzwischen Münchnerin, noch immer gerne mal ein gutes „Stöffche“ aus der alten Heimat. Am 1. Mai ist die gebürtige Höchsterin, die in Zeilsheim aufgewachsen und dort sowie in Hofheim zur Schule gegangen ist, als Ensemblemitglied der „Münchner Lach- und Schießgesellschaft“ im Neuen Theater zu Gast.

FOTO: TO KUEHNE